

Begugs-Gebühr
stets erhöht für Dresden bei täglich zweimaliger Zeitung (am Sonn- und Montagabend nur einmal 2,50 Pf., durchaus nicht Rommelförder bis 3,50 Pf.). Bei einmaliger Auslieferung durch die Post 3 Pf. (ohne Beigabe). **Württemberg**: Ulm 5,48 Pf., Stuttgart 5,17 Pf., Neckar 5,17 Pf., nicht mit deutlicher Quellenangabe. (Dresden Post: "Jahrbuch - Unterlagen Staatsaufträge werden nicht aufbewahrt.")

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Sammelnummer für sämtliche
Telephonanrufe: 25 241.
Nachruf: 11.

Anzeigen-Zettel.
Annahme von Anzeigen bis vorige
2 Uhr. Gossausg. nur
Mitternacht 28 von
11 bis 12 Uhr. Die
einzelne Zelle ist
zu 50 Pf. die
gesamte Zelle auf
der rechten Seite zu 100 Pf., die
gesamte Zelle auf
der linken Seite zu 150 Pf.,
Ganzseitiges
Anzeigetafel aus Dres-
den die einzige Zelle
zu 200 Pf. In glei-
cher Weise auch Zeitungen
verkauft. Zeitungen
bekannter Zeitungen
zur Zeit: Auswärts
Zeitung mit gegen-
überliegenden
Zeitung 10 Pf.



Bestellungen auf

Weihnachts-Geschenke

werden frühzeitig erbeten.

Neuanfertigungen finden sorgfältigste Erledigung.

„RAUMKUNST“

Dresden-A., 5/7 Viktoriastrasse 5/7.



Für eilige Leser

am Dienstag abend.

Der König traf gestern nachmittag von seinem Jagdausflug nach Taxis wieder in Dresden ein.

Die Rekrutenverteidigung der Dresdner Garnison fand heute vormittag auf dem Altenplatz statt, wobei der König eine Ansprache hielt.

Die Regelung neuer Fahnen wurde heute vormittag durch den König im Spiegelsaal des Residenzschlosses vollzogen.

Die Zweite Kammer beriet heute den Gesetzentwurf über die Erhebung der Zwangssteuer.

Der Reichskanzler nimmt heute zur Staatsberatung im Reichstage nicht das Wort; dagegen wird er morgen die Interpellationen wegen der Taberner Vorfälle beantworten.

Die an den Bundesrat und den Reichstag gerichtete Petition um Errichtung einer Richard-Wagner-Reichsstiftung ist von 42 Verbänden unterzeichnet.

Zu einem neuen Zusammentost des Peutnans v. Körnner mit einer Volksmenge kam es heute früh in Detmold.

Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin feierten gestern von ihrer Englandreise nach Wien zurück.

König Ferdinand von Bulgarien stattete dem Präsidenten Poincaré und dem Baron Nikolaus Brücke ab.

Neueste Drahtmeldungen

vom 2. Dezember.

Die Regelung des Submissions- und Viehvergabewesens.

Berlin. In der heutigen Sitzung der 15. Kommission des Reichstages zur Regelung des Submissions- und Viehvergabewesens gab der Ministerialdirektor Dr. Gaspal eine Erklärung ab, daß mit Rücksicht auf die neuzeitlichen Erfahrungen der preußischen Minister des Handels und der öffentlichen Arbeiten eine reichsgerichtliche Erledigung der Materie nicht möglich sei. Die Regierung werde sich auch weiterhin an den Arbeiten der Kommission nicht aktiv beteiligen, sondern nur auf Anfragen über die tatsächlichen Verhältnisse Aufschluß geben können. Trotzdem beschloß die Kommission, ihre Arbeiten fortzuführen, da sie hofft, zu einem für die Regierung annehmbaren Ergebnis zu kommen.

Die Theresia der Südwestafrika-Kompanie.

Berlin. Die von dem Abgeordneten Herzog gestellte Anfrage ist vom Staatssekretär Solf folgendermaßen beantwortet worden: Die Regierung ist darüber unterrichtet, daß der größere Teil der Theresia der Südwestafrika-Kompanie heute im deutschen Reich ist und befindet sich. Ob dies tatsächlich der Fall ist, entzieht sich indessen ihrer Kenntnis. Die Regierung teilt den Wunsch, daß der Sitz des Unternehmens nach Deutschland verlegt und seine Leitung in deutschem Sinne geführt wird. Argumentative Mittel, dies zu erreichen, stehen ihr nicht zur Verfügung.

Volkswirtschaft, Wohnungsaufbau und Wohnungspflege.

Berlin. Im Charlottenburger Rathaus begann heute der Kongress der Zentralstellen für Volkswirtschaft, Wohnungsaufbau und Wohnungspflege. Staatsminister a. D. Möller hielt die Einleitungsrede.

Rund und Wissenschaft.

Alttumsvorstand.

Der Königlich Sachsische Alttumsvorstand traf gestern abend im kleinen Saale des Kurfürstlichen Palais zu einer stark besuchten Sitzung zusammen, der auch Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Sophie, Johann Georg und die Prinzessin Mathilde bewohnten. Außerdem bemerkte man noch in der Versammlung Ihre Exzellenzen die Herren Staatsminister Generaloberst Aehren, v. Hausen, Dr. Beck und Dr. Nagel, Oberstabschefmann v. Karlowitsch-Dartivisch, Will. Geh. Rat Dr. Hörner und andere hervorragende Persönlichkeiten. Der Schriftführer, Herr Oberregierungsrat Dr. Lippert, gab zunächst zahlreiche Neuankündigungen bekannt, über die in der nächsten Sitzung abgekündigt werden soll. Seitens des Stadtrates zu Freiberg lag eine Anregung vor, nach welcher die charakteristischen Gebäude der Grube "Weichert Glück" erhalten werden sollen, die zu den besten Gebäuden des Freiberger Bergbaus gehören. Der Stadtrat hat die Abstimmung, sich zunächst das Verkaufsrecht für das Gebäude zu sichern. Die Versammlung beschloß, Herrn Professor Dr. Berling mit der Untersuchung des Gebäudes zu beauftragen. Ein ähnliches Gesuch lag auch von dem Verein zur Erhaltung des Hauses auf der Augustusburg vor, das demnächst ein modernes Verkehrsmuseum aufnehmen soll. Das Hauses, ein Teil des alttümlichen Schlosses, trägt seinen Namen von der eigenartigen Ausmalung seiner Räume, in denen der menschliche Lebensgang durch Hausszenen dargestellt worden ist. Die Bilder, die allerdings leider ziemlich beschädigt sind, wurden seinerzeit auf Veranlassung des Kurfürsten August angebracht. Der Verein wird sich bestürztend an das Finanzministerium wenden, damit auch das Hauses in seiner heutigen Gestalt erhalten bleibt. Über den Haushaltspunkt referierte Herr Kammerherr v. Wind-

Oberbürgermeister Scholz begrüßte den Kongress im Rahmen der Stadt Charlottenburg. Den ersten Vortrag hielt Oberbürgermeister Dominius aus Schöneberg.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Joseph.

Wien. (Priv.-Tel.) Bei Beginn der heutigen Parlamentssitzung eregte es allgemeines Aufsehen, daß der Präsident Solvay mit seinem Worte des 60-jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Joseph gedachte. Dem Berichterstatter nach ist die Erwähnung auf besonderen Wunsch des freien Monarchen unterblieben.

Ein englischer Kommentar zu Bülow's Buch.

London. (Priv.-Tel.) Die heutige Presse kommentiert das Buch des Fürsten Bülow. Die "Pall-Mall-Gazette" hebt besonders folgende drei Punkte, die sie in dem Buch gefunden hat, hervor: 1. Deutschland hat nur noch mit England ein nicht abgeschlossenes Konto; 2. Die Weltpolitik Deutschlands hat das Deutsche Reich in Gegensatz zu England gebracht; und 3. Es war sehr nötig, die deutschen Marinierüngungen mit Rücksicht auf die britische Politik einzurichten. Es ist unzweifelhaft, daß diese drei von der "Pall-Mall-Gazette" ausgesuchten Sätze in den Londoner Kreisen lebhafte Erörterungen hervorruhen werden.

Wahlunruhen in Portugal.

Lissabon. Bei den Wahlen ist es in Villa Secca im Wahlkreis Braga zu Unruhen gekommen. In Espinho bei Porto entstand bei der Stimmenabgabe ein Tumult, in dessen Verlauf ein Wähler verhaftet wurde. Die Menschen mussten militärisch bewacht werden. Aus Anlaß des Komplotts in Torres Novas ist der Hauptmann Silveira Ramos verhaftet worden. Gegen mehrere andere Offiziere ist ein Haftbefehl erlassen worden.

Reise des Königs Ferdinand nach Paris und Petersburg.

Sofia. (Priv.-Tel.) Das Regierungsbüro berichtet, daß König Ferdinand demnächst dem Präsidenten der französischen Republik Poincaré und dem Baron Nikolaus einen Besuch abstatten werde.

Die Kämpfe der Spanier in Marokko.

Tetuan. Eine Infanterie-Abteilung, die einen Reconnoissemarsch nach einem Högel bei Apiles unternommen hatte, kam in ein Feuergefecht mit Aufständischen, die unter Minabrechung von sechs Toten die Flucht ergriffen. Auf spanischer Seite ist ein Soldat tot; ein Offizier und sieben Soldaten sind verwundet.

Die wachsende Unsicherheit und Not in Mexiko.

Mexico. Nach einer Depeche des Generals Villa ist General Marsalo mit 2000 Mann Bundestruppen auf dem Marsch nach Ojinaga an der amerikanischen Grenze. Die Generale Salazar und Orozco haben sich mit 1000 Mann in die Berge zurückgezogen. Hunderte von Einwohnern, darunter zahlreiche Frauen und Kinder, haben sich völlig ausgebrannt, auf den Weg nach der Grenze gemacht. Die Zustände in Chihuahua sind unerträglich. Die Behausung ist zerstört, die Lebensmittel sind fast erschöpft. Die Aufständischen haben für eine halbe Million Dollars Lebensmittel und Kleidungsstücke mit Beischlag belegt, nachdem sich die Kaufleute geweigert hatten, Beischlag anzunehmen. Auch für 100 000 M. Bargeld von der Banco Minero eigneten sich die Aufständischen an, doch sollen die Verluste durch Versicherungen bei englischen Gesellschaften gedeckt sein.

Strassburg. (Priv.-Tel.) Wegen Veruntreuung von über 130 000 M. zum Schaden des Bezirks Unter-

erreich verurteilte heute früh um 12 Uhr nach schriftlicher Verhandlung das Schwurgericht des Bezirks Unterreichenbach Baubehördebrecher Klinge vom Metzobanum Strafburz zu 3 Jahren Gefängnis, den Baumeister Maier zu 2 Monaten, den Baumeistermeister Mietz zu 6 Monaten und den Baumeistermeister Mietz zu 6 Monaten Gefängnis.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Eine Affäre, die eigentlich nichts mit dem großen Aufsehen zu erregen, wird hier bekannt. Der frühere Minister des Äckerbaus und der öffentlichen Arbeiten Hellpnius und sein Schwager, der Präsident der Kommission Schollaert erhielten eine Minenzession über 4000 Hektar zugeteilt. Der Kommissar ist in dieser Angelegenheit bereits eine Interpellation zugegangen, und man erwartet erregte Debatten.

Die Rekrutenvereidigung der Dresdner Garnison.

Hente vormittag 10 Uhr stand auf dem Altenplatz die Rekrutenvereidigung der in diesem Herbst bei den Dresdner Truppenteile eingestellten Rekruten statt.

Die Mannschaften nahmen hierzu in einem Biret Aufstellung. Die drei Brigadecommandeure standen vor der Mitte ihrer Brigaden, die Offizierkorps vor dem rechten Flügel ihrer Truppenteile, Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian bei den Rekrutenoffizieren des Leibregiments. Auf der einen Seite des Birets war ein mit Waffen und Tannenzweigen ausgeschmückter, von Geschützen, Maschinengewehren und Fahnen flankierter Baldachin aufgebaut. Viele von diesen Altar nahmen die nicht bei ihren Truppenteilen eingetretenen Offiziere Aufstellung, auf deren rechtem Flügel Prinz Johann Georg und Ernst Heinrich, dicht vor dem Altar die evangelische und die katholische Militargeistlichkeit.

9 Uhr 45 Min. rückte die vom Leib-Grenadier-Regiment gestellte Rahmenkompanie, die die Fahnen aus dem Königlichen Schlosse abgeholt hatte, unter Kommando des Hauptmanns Möbius mit Spielzeugen und Dokumenten an und stellte sich rechts vom Altar auf. Auf dem rechten Flügel der Rahmenkompanie stand zu Pferde der Kommandierende General, General der Infanterie d' Elisa. Um 10 Uhr ritt der General der Infanteriegewehrkompanie Nr. 108 vor Seine Majestät der König v. Sachsen, begleitet vom Kriegsminister, Generaloberst Aehren v. Hausen, General à la suite Generalmajor v. Tietzborn und dem Flügeladjutanten auf den rechten Flügel der Rahmenkompanie zu. Seine Majestät ritt zunächst die Front der Rahmenkompanie, der Zuschauer und der Rekruten ab, alle Truppenteile mit einem lauen "Guten morgen!" begrüßend, und nahm dann in der Mitte des Birets Aufstellung. Das Hobokenkorps leitete die eigentliche Vereidigungsfeier mit dem "Niederlandischen Tanzgebet" ein. Darauf hielt Seine Majestät folgende Ansprache:

aa die Rekruten:
Wie alljährlich habe ich es mir nicht versagen können, die jungen Soldaten meiner Armee an dem wichtigen Tage ihrer Vereidigung zu begrüßen. Noch niemals sind Sie in so großer Zahl hier zusammengekommen; denn zum ersten Male sind in diesem Jahre die für die Sicherheit des Vaterlandes wesentlich verstärkten Rekrutenquoten eingestellt worden. Wenn Sie sich das Verhalten unserer Väter zum Beispiel nehmen, von denen Tausende

punkte des feinen Kunstsinnens und Betriebs nochmals, daß es hier mit um die bedeutendsten Schäfte unserer Galerie handelt, wenn die Bilder auch durch den Transport, durch Übermalungen usw. gelitten hätten. Jedentfalls ist Correggio der dem Herzen der Menschen am nächsten stehende Künstler der armen italienischen Zeit gewesen, dessen Werken über allen Wechsel der Zeiten hinaus Dauer beobachtet sei.

** Mitteilungen aus dem Bureau der Königlichen Opern. Wegen Vorbereitung der beiden Opern "Modenstück" und "Der Viechhaber als Art" hat das Programm des 3. Sinfoniekonzerts, Serie A (Freitag, den 13. Dezember) wie folgt abgeändert werden müssen: 1. Mozart: Sinfonie Nr. 40, G-Moll. 2. Mozart: Ouvertüre zur Oper "Die Zauberflöte" als Gedächtnisspiel amüsant. 3. Brahms: Sinfonie Nr. 2, D-Dur. Die Ballon-Suite von Meyer wird im nächsten Konzert der Serie B zur Aufführung kommen.

Au der Messe des Königlichen Opernhauses beginnt morgen, Mittwoch, der Vorverkauf zu den Donnerstagen, den 4. Dezember, im Königlichen Opernhaus stattfindenden Uraufführungen der Opern "Modenstück" von Brandis-Bloß und "Der Viechhaber als Art" von Wolf-Ferrari. Am Königlichen Opernhaus finden wie alljährlich zur Weihnachtszeit Aufführungen der kinderfreindlichen Märchenoper "Hänsel und Gretel" zu ermäßigten Preisen statt. Die erste dieser Vorstellungen ist Sonnabend, den 13. Dezember. Die weiteren Aufführungstage sind: Mittwoch, den 17. und Dienstag, den 23. Dezember. Die Vorstellungen werden nachmittags um 6 Uhr beginnen. Der Vorverkauf ist ohne Vorverkaufsstelle für sämtliche drei Vorstellungen beginnt Sonnabend, den 7. Dezember, an der Messe des Königlichen Opernhauses, sowie an der Theatersalle der Leibhalle, Wallstraße 9, 1. und im Invalidendank, Seestraße 5, 1.

ler. Nach einigen Mitteilungen über die Publikationen des Vereins wurden die Vorstandswahlen erledigt. Mit Einstimmigkeit wählte die Versammlung zum ersten Vorstand den Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Ermisch, zum zweiten Vorstand den Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Günther, zum Schriftführer Herrn Oberregierungsrat Dr. Lippert, zum Leiter des Museums Herrn Kammerherrn Dr. Berling und zum Schatzmeister Herrn Kammerherrn v. Windler. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an. Den Hauptvortrag hielt der Vorstandsrat Nat. der Generaldirektion der Königlichen Sammlungen Herr Geh. Nat. Dr. v. Seidlitz über die Correggio-Galerie. Der Redner brachte das Thema vom kunsthistorischen Standpunkt. Es handelt sich hier um eine Reihe von Gemälden, die zu den größten Schönen unserer berühmten Gemäldegalerie gehören. Die Correggio-Galerie befindet sich seit über 150 Jahren im Besitz dieser Gemälde. Trotzdem bestehen über Correggio und seine Werke noch eine große Unklarheit, weshalb es sich verloren. Es fand sich einmal mit ihm auf zu beschäftigen. Die Quellen über ihn seien sehr gering, deshalb müsse man sich mehr an seine Bilder halten. Er wurde Ende des 15. Jahrhunderts in Correggio geboren und fand seinen Schwerpunkt in Parma, wo man den Meister auch am besten kennen lernen könnte, da dort zwei Kirchen mit seinen bedeutendsten Gemälden geschaffen seien. Ebenso bestreite die dortige Galerie kein schönes Werk "Der Tag", das Gemälde zu dem in der Dresdner Galerie befindlichen Bild "Die Nacht". Außerdem seien in Parma noch eigenartige Malereien in einem dortigen Kloster von Correggio erhalten. Alle seine Schöpfungen lassen die Freundschaft im Anblick der Natur erkennen und bilden so einen eigenartigen Gegenzug zu dem mittelalterlichen Charakter Parmas. Auch in Dresden könne man den Meister in seinen Werken studieren. Die vier großen Altarbilder Correggios gelangten 1746 durch den Ankauf der Modenstück-Sammlung in den Besitz des Kurfürsten August III. Der Redner beschrieb die Bilder vom Stand-

heute vor 43 Jahren ihr Blut für König und Vaterland vergossen haben, und wenn Sie allezeit in treuer Pflichterfüllung das Ihre dazu beitragen, den alten Ehrenlob meiner Armee innerhalb des deutschen Heeres im Kriege wie im Frieden zu behaupten, so wird ich stets als Ihr König mit warmer Liebe auf Sie blicken und an der Armee meine Freude finden. Von berufener Seite sind Sie auf die Heiligkeit des Eides auferklaud gemacht worden, jenes heiligen Gelobnisses unter Aurofus Moresco Soldaten. Das weist Sie darauf hin, daß ein braver Soldat nicht bloß ein treuer Diener von König und Vaterland, sondern auch ein frommer, gottesherrlicher Verehrer seines Gottes und seines Schöpfers sein muß. Der alte Spruch „Nur lebet betet“ weist den Soldaten ganz besonders auf die Krommleit und Gottsverehrung hin. Das haben auch unsere Vorfahren vor hunderten Jahren gedacht, als sie in harten Kämpfen den heiligen unbefegbaren Arzneisaltsalz zu Boden schmetterten. Noch leben wir alle unter dem erhabenden Eindruck der herrlichen Feier in Leipzig Meßfelden. 1813 wurde der Grund zu unserem Deutschen Heile gelegt. In dieser feierlichen Stunde gestand es mir, meines lieben Freunden und Bundesgenossen Sr. Majestät des Kaisers zu gedenken, des erhabenen obersten Bundesfelsbären des Reiches, des treusorgenden Herrn seiner Soldaten. Alle unsere Gefüße drückt es im dem Rufe aus: Sr. Majestät der Kaiser hurra! hurra! hurra!

Die Jäger-Kompanie präsentierte unter Denken der Fahnen und unter den Klängen der Nationalhymne. Hierauf marschierten die Fahnenträger vor die Mitte ihrer Regimenter, die Fahnenoffiziere ritten vor die Mitte der Brigaden und es erfolgte die Beteidigung brigadiweise, zuerst der sächsischen Mannschaften, sodann der Mannschaften preußischer Staatsangehörigkeit. Nach der Beteidigung brachte der kommandierende General nach einer kurzen Ansprache ein dreimaliges Hoch auf den König aus. Ein Vorbermarck der Jäger-Kompanie mit sämtlichen Fahnen vor Sr. Majestät schloß die Feier. Der König nahm hierauf noch einige militärische Meldungen entgegen, welche sich an dem Königl. Händelsschloß.

Dort fand im Saalssaal die

Nagelung der Fahnen

der 3. Bataillone der Infanterie-Regimenter Nr. 178., 179. und 181. sowie des Artillerie-Regiments Nr. 19. und des Teletzaphen-Bataillons Nr. 7 statt, der aus dem Kronprinz, Prinz Friedrich Christian, Prinz Ernst Heinrich und Prinz Johann Georg bestand. Nach der Nagelung durch den König erfolgte die Übergabe der Fahnen mit einer Ansprache an die Regimentskommandeure und den hellvertriefenden Bataillonskommandeur des Teletzaphen-Bataillons Nr. 7. Nachdem auf Befehl des Königs vor den Fahnen die eure Ehrenbezeugung abgesprochen worden war, hielt der kommandierende General Sella eine kurze Ansprache, die mir einen dreifachen Hurra auf Sr. Majestät den König schloß. An die Feier schloß sich im Ballaal des Königl. Schlosses eine Freudenfeier an, an der der König der Kronprinz, Prinz Friedrich Christian, Prinz Ernst Heinrich und Prinz Johann Georg mit den Herren des Hof- und Ministerialrats teilnahmen. Ferner waren hierzu Einladungen erlangt an den Kriegsminister, die kommandierenden Generale der beiden Armeekorps, sowie die Kommandeure der Brigaden und Regimenter, denen die mit der Fahne beliehenen Divisionen angehörten, und deren Kommandeure, sowie an den Chef des Generalkabinetts, die Offiziere des Kriegsministeriums usw. Nach aufgelöster Tafel fand Gereue im Stadtsaal des Schlosses statt, der bis gegen 1 Uhr währt.

Dertisches und Sächsisches.

Dresden, 2. Dezember.

* Sr. Majestät der König ist gestern nachmittags 5 Uhr 20 Min. von seinem Jagdschloss in Taxis hier wieder eingetroffen. Auf dem Wünchener Bahnhofshof, wo die Ankunft sehr früh 7 Uhr erfolgt war, hatten sich zum Empfang des Königs der sächsische Gesandte Freiherr von Seeliger mit dem Adjunkt v. Ditzembow und Generalpostfuchs Wilmersdorff und Stationärvorstand Oberbahnhofsvorsteher Siegert eingefunden. Der König frühstückte im Bahnhofsfestaurant mit seinem Gefolge und den zum Empfang erschienenen Herren und machte darauf einen kurzen Spaziergang in die Stadt. Um 8 Uhr 20 Min. reiste er nach Dresden weiter.

* Den Kommerzienrath beim König hat der Kammerherr Dr. v. Pechomy auf Alnsdorf übernommen.

* Den nachgekommenen, in den Morgen verstreut Beamen der Staatsbahndirektion wurden folgende Auszeichnungen verliehen: dem Oberbahnhofsvorsteher Priesner in Cöthenkreis das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens, dem Eisenbahn-Oberdirektor Jettkow in Tilsit und dem Eisenbahn-Oberdirektor Höning in Tilsit das Albrechtskreuz, dem Bahnhofsvorsteher Man in Pirna das Ehrenkreuz mit der Krone, dem Weichenwärter 1. Kl. Sieglberg in Löbau, den Feuermännern Ringel in Dresden und Schnabel in Werda, den Weichenwätern Alberti in Zittau, Herold in Werda und Neiß in Zittau, den Stationschafsmännern Bauhof in Leibnitz 1. Kl. und Wächtler in Chemnitz, sowie den Bahnhofsvorsteher Schäffer in Krebs und Gundorf in Röthenbach das Ehrenkreuz.

* Dem Direktionsvorstand bei der Überrechnungs-kammer Überrechnungsinspektor Hennig wurde bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Titel und Rang als Ruhmungsdrat verliehen.

* Universitäts-Nachricht. Der Ordinarius für klassische Philologie an der Universität Straßburg, Professor Dr. Bruno Reiß, ist in akademischer Einsicht vom Sommersemester 1911 ab an die Universität Leipzig berufen worden, und zwar als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Geheimrat Dr. Pöhl.

* Walther Bachmann - Adolf Nehner. Das Programm des zweiten Kammer-Konzertes füllten Bach mit der von Rich. Bachmann bearbeiteten F-Dur-Sonate, Beethoven Op. 31, 3 in G und Brahms (Scherzo, Sonate in D). Das neue Duo, das im Palmengarten einen ebenso abwechslungsreichen wie vornehmlichen Hörerkreis um sich versammelt hat, nimmt erfreulichen Anlauf zu künstlerischer Vollkommenheit. Diese orientiert sich reitlos in dem trefflichen Pianissimo. Bachmanns Anschlagsvirtuosität, seine geistige Durchdringung des Stoffes, die Fähigkeit zur poetischer Ausgestaltung der Details und nicht zuletzt das ausgewogene Zusammenspiel - das alles sind Momente, die der Eigenart des vielleicht begabten Künstlers charakteristisches Gepräge verleihen. Sein Spiel fehlt in hohem Grade, und was er gibt steht in Aufstellung, in Bezeichnung und Ablöse auf bewundernswertem Höhepunkt. Sein Partner ist ohne Zweifel gleichfalls ein hochqualifizierter Virtuose seines Instruments, der seinen Mann dort am wirksamsten stellt, wo es auf Belebung von Spielfreiheit, auf naturnahes Drauflosmussieren ankommt. So gelang das durch Schelmerien reizende Final-Allegro der Bach-Sonate, die ausdrucksstark, von aller trockenem Unruhe sich freihaltende Nachdrücklichkeit, ganz entzückend, ebenso glänzend der leichte Satz bei Beethoven (der man nur zu einem zweimal gehörte hätte), sowie das Presto agitato von Brahms. Die Technik des Geigers erwies sich nicht in allem schlagfrei. Manches spaltete ihm durch die Finger, anderes blieb zu viel Skizzieren. Bei Bach schätzte es anfangs auf Konzentration. Die beste Gelegenheit, die Qualitäten der beiden Künstler gegeneinander abzuwägen, bot Beethovens Tempo di minueto. Geradezu meisterlich wußte der Pianist hier die Einführung des Hauptgedankens mit den verschiedensten Unterstreichun-

- * Vom Reichsgericht. Der bisherige Hilfsrichter beim Reichsgericht, Kammergerichtsrat Brudt, der keinen Sitz im sechsten Konsilienrat des höchsten Gerichtshofs hat, ist zum Reichsgerichtsrat ernannt worden.

* Bebris Teilnahme an den Sitzungen der Ausschusssitzungskommission des Polizeikongresses, die am 3. und 4. Dezember in Wiesbaden stattfinden, sind Polizeipräsidium Koettig, Oberregierungsrat Becker und Polizeirat Dr. Heindl heute vorübergehend geführt. Wie innerlich, wurde am 20. und 21. Dezember v. J. unter dem Vorsteher des preußischen Ministers des Innern v. Tallwig in Berlin eine Konferenz von Vertretern der höheren bundesstaatlichen Regierungen und der großstädtischen Polizeibehörden abgehalten. Die Beratungsgesetzgebung waren damals die Vereinheitlichung der kriminalpolizeilichen Organisation der einzelnen deutschen Bundesstaaten, insbesondere die Reform des Nachrichtendienstes der Kriminalpolizei, die Einführung der Dokumentoskopie in allen Amtsgerichtsbezirken des Reiches und die Vereinigung der formalisierten beim internationalen Abhandlungsdienst. Aus dem Kreise der damals zum Polizeikongreß delegierten wurde ein Ausschuß von zwölf Mitgliedern gewählt, der nunmehr zur endgültigen Beschlussschaffung über die in allen deutschen Bundesstaaten obligatorisch einzuführenden kriminalpolizeilichen Reformen zusammentritt.

* Eine für unser Heer aufcheinend bedeutsame Erfindung ist von Frau Ida Böhm in Gröba gemacht worden.

Es handelt sich um ein betrübendes Pulver für militärische Zwecke. Die Prüfung der Erfindung hat sich das preußische Kriegsministerium sehr angelegen sein lassen und es ist hierbei ihre große Bedeutung für den Kriegsfall schenkt worden. Der Wert der Erfindung besteht darin, daß mit dem Pulver verschene Granaten nach ihrer Explosion ein Gas ausspielen, das betäubend wirkt, und daß durch eine solche Granate mehrere hundert Mann außer Gefecht gelegt werden können. Die von dem Pulver betäubten Mannschaften verfallen in einen sieben bis acht Stunden andauernden tiefen Schlaf. Auch der deutsche Kronprinz bringt der Erfindung lebhafte Interesse entgegen und hat sie schon seit vierzig Jahren gefordert. Ihre Bedeutung wird auch durch die Tatsache erwiesen, daß einige fremde Mächte an der Erfindung mit dem Amerikaner herangetreten sind, die Erfindung für große Summen zu kaufen. Die Gewinnung der Erfindung durch das preußische Kriegsministerium darf als sicher, wenn nicht vielleicht schon als vollzogen gelten, denn die Erfinderin ist bereits zur Fortführung des Herstellungsvorhabens für demnächst nach Berlin gekommen.

* Eine Versammlung Dresdner Aerzte beschäftigte sich gekenn mit den Differenzen, die zwischen den Ortsgruppenfassen und der Aerzteschaft bestehen. Neben der Sitzung der Beratungen ließ sich nichts in Erfahrung bringen, da die Sitzung eine vertrauliche war.

* Der Dresdner Kunsthaußbewerbeverein hielt gestern für seine Mitglieder in den Räumlichkeiten des Tuchover einen Bildhauertagabend ab, zu dem die Mitglieder des Vereins und viele Gäste, Damen und Herren gekommen waren. Der Abend trug vorwiegend einen gesellschaftlichen Unterhaltungscharakter. Nach einer Begrüßung der Erstplatzierten durch Herrn Kunzgewerber Sonnenchein gab Herr Bildhauer Friedrich Burghardt an der Hand von reichlichem, gleich geordnetem Bildmaterial fesselnde erläuternde Erläuterungen über die Fortschritte der Bildhauerarbeiten in den letzten vierzig Jahren, namentlich auf architektonischem Gebiet. Einige Holzsäulen aus den Werkstätten von Ulbricht und Hartmann, darunter ein sehr ausgeführtes Stück, einen aufzäumenden Hirsch von Hundt verblebt, darstellend, funksame Rahmen und Konsole, ferner Skulpturen von Böttner in Melken waren zur Besichtigung ausgestellt. Die Überleitung zum unterhaltsamen Teil befreite die junge Garde, die einen Kinderwagen mit einem aufgewachsenen Babu bereitstellt und in läuniger Weise, gekleidet auf ihre Feitfähigkeits-Sig und Stimme im Verein verlangte. Nach einigen humoristischen Prologen von Holz Professor Zentner wurden die Fortdauerungen der Jugend erfüllt. Herr Professor Groß und Bildhauer Peter Bönn gab humoristisch gefärbte Ergebnisse aus ihrer Dresdner Zeit zum Besten. Die Stimmung, die sich rasch einstellte, blieb während der ganzen Veranstaltung auf der Höhe. Nieder satzte Laut und lustige Telephongespräche boten fröhliche Unterhaltung. Vielen Anklang fand die häusliche Tafeldekorations, durch die mit einfachen Mitteln - Garnituren als Tischhalter - reizende, farbige Effekte erzielt wurden. Geheimrat Pöschl dankte allen Teilnehmern für das schöne Gelingen des feierlichen Abends. Den Dank für die Einladung des Kunsthaußbewerbevereins sprach Herr Burghardt als Vorsitzender des Bildhauervereinung aus.

* Die Sachsen-Hörmische Porzellanfabrik A.G. in Dresden hat das 403. Morgen große Bauerntum des Amtsgerichtsberichters Bierchner in Ober-Großhartmannsdorf im Kreis Bautzen zur Errichtung einer großen Porzellanfabrik erworben.

* Das warme Wetter im November hat seinesgleichen in den letzten fünfzig Jahren nicht gehabt. Seit fünfzig Jahren wird im Königreiche Sachsen das Wetter intensivisch beobachtet, so daß wir ganz genaue Anhaltspunkte haben. Daraus ergibt sich, daß noch nie ein November so warm gewesen ist wie der heurige. Während sich noch im November hier die ersten Anzeichen des Winters bemerkbar gemacht haben, hat es diesmal an winterlichen Vorboten fast völlig gefehlt. Im größten Teile des Landes ist es trotz überhaupt nicht gegeben, nur in einzelnen höheren Lagen sind ein paar mal Nachfröste aufgetreten. Auch Schneefälle waren nicht zu verzeichnen, höchstens daß einmal in den höchsten Gebieten des Erzgebirges für einen Tag eine leichte Schneehölle gelegen hat. Im übrigen aber

aven wiederzugeben, während es dem Geiger weniger gelang, die Spannung der Empfänger auf gleicher Höhe zu halten. Die Ausführung des Brahms-Adagio war eine abgerundete, großzügige Leistung, phantastisch voll und verhalten leidenschaftlich. Des Meisters C-Moll-Scherzo, ein Sonatenbruchstück, das vor 60 Jahren auf Anregung Schumanns zur Begrüßung Joachims in Tübingen entstand und das hier erstmals geboten wurde, nimmt fehlige Stimmung und weist in Sig und Thematik unverkennbare Jünglings-Züge des Autors auf.

E.P. * Das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg will den Pariser am 1. Januar aufführen.

* Richard Strauss "Deutsche Motette" (Op. 62) nach Worten von Friedrich Rückert, komponiert für 16 stimmiges gemischtes Chor und 4 Solostimmen, ist soeben in kleiner Partitur bei Adolf Fürthner in Berlin erschienen. Die Motette ist u. a. auch von der Generaldirektion der Königlichen musikalischen Kapelle in Dresden für den Königlichen Hofchor zur Aufführung angenommen worden.

Eine Richard-Wagner-Reichsstiftung.
An den Bundesrat und den Reichstag wurde, wie wir bereits kurz mitgeteilt haben, eine Eingabe gerichtet, die darum erläutert:

„Es möge aus Anlaß des 100. Geburtstages Richard Wagner am 22. Mai 1913 der Richard-Wagner-Stipendien-Stiftung durch Einzahlung in den Haushaltplan des Deutschen Reiches einmal der Betrag von 500.000 M. oder in jedem Baudreuthner Bühnenfestspieljahr die Jenseits aus diesem Betrage zugewiesen werden.“

Unterschrieben ist diese Eingabe von 42 Verbänden.

Diese entnehmen wir die folgenden Aufführungen:

„Wie hat ein Künstler gelebt, der eine klarere Einsicht in das zweipflanzige Wesen des Theaters gehabt hätte, als

wie die Temperatur im November so warm, wie nie zuvor, wenngleich an Sturm und Nebel kein Mangel war. Am deutlichsten erkennt man den abnormalen Wetterverlauf am Monatsmittel, das die äußerst seltene Temperaturabweichung von fünf Grad Celsius zeigt. Trotzdem dürfen wir mit dem November zufrieden sein; denn er hat vor allem die reichlichen Regenfälle gebracht, an denen es uns im Frühherbst gefehlt hat. Jetzt ist der Wassermangel behoben, und die Natur verfügt über die erforderlichen Wasserreserven, so daß sie dem nahenden Winter getrost entgegenleben kann.“

* Ein anregender Vorgang ereignete sich gestern abend im Tollwitzer Elbufer. Eine 28 Jahre alte, auf der Berggießhübler Straße wohnende Tischlerbemutter war plötzlich ihr halbjähriges Kind in die Elbe, um dann selbst nachdrängend. Passanten, die den Vorgang beobachtet hatten, zogen die Lebensmüde wieder heraus, worauf sie im Krankenautomobil nach der Heil- und Pfleganstalt gebracht wurde. Das Kind ist ertrunken. Wie verlautet ist die Frau geisteskrank.

* Einbruchdiebstahl. In dem Gut- und Pelswaren-Geschäft Rossmaringasse 1, Eckhaus der Schloßstraße, gegenüber dem Uhrengeschäft von Blechner, in vergangene Nacht eine prächtige Skulptur aus Skunksmut, lange breite Stola und breiter zweitelliger Skunksmut, im Preise von 310 Mark aus dem verschloßenen Schaukasten durch gewaltiges Destruiren geschoben worden.

* Pirna. Der Kolporteur Sigfried Glöser v. Staffelstein aus Dohna wurde Montag früh in der Nähe der bisigen Artilleriekaserne von einem Eisenbahnzug erfaßt und am Hinterkopf schwer verletzt. Man fand den Verunglückten zwischen dem Gleise liegend bewußtlos auf. Ein Schmiedeversuch oder Unfall vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt. Der Verunglückte fand Aufnahme im heimischen Krankenhaus. — Vor einigen Tagen zog sich ein wichtiger Berliner durch einen Sturz vom Rad der dortige Verlebungen zu, daß er am Sonnabend abend im Johannaerkrankenhaus verstarb. Er hinterließ außer der Witwe noch sieben unerzogene Kinder.

* Leipzig. Nach langem schweren Leiden verschickte am Sonntag der Oberamtsrichter Oberjustiziar Emil Kunze vom Amtsgericht Leipzig. Der Verstorbene erfreute sich in den Kreisen seiner Kollegen, seiner Beamten und seiner Freunde und Bekannte großer Beliebtheit und allseitiger Verehrung. Seit über 20 Jahren war Oberjustiziar Kunze beim Amtsgericht in Leipzig tätig und zuletzt war er der dienstälteste Oberamtsrichter.

* Leipzig. Der Autobusführer Gellner, der vor einigen Wochen den Anfangsmarsch eines Omnibusse mit einem Wagen der elektrischen Straßenbahn am Windmühlenplatz in Leipzig verunfallt hatte, wobei eine Person gestorben und mehrere schwer verletzt wurden, ist wegen Gefährdung eines Eisenbahnunfalls zu 6 Monaten Gefängnis und 2 Wochen zur Verurteilung.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Händeloregister. Eingetragen wurde: die Firma Hugo Herrmann & Sohn in Dresden und als Inhaber der Goldmünzstätte Hugo Hermann & Sohn in Tilsit; — daß die von der Firma August Sipolt in Dresden an den Kaufmann Paul Siegmund Leichter sen. erzielte Profitaufschluss 40; — daß die Firma Friedrich Müller Nachf. in Dresden erloschen ist.

Gütekreisregister. Eingetragen wurde: daß der Diplom-Ingenieur Union Lohmann in Dresden, Hindenburgstraße 2, und dessen Ehefrau Elise verm. gew. Gombert geb. Gehring Gütekreis vereinbart haben; — daß der Zimmermeister Heinrich Louis Niemeier in Dresden, Theodorstraße 1, und dessen Ehefrau Martha Marie geb. Arthig Gütekreis vereinbart haben.

Zwangsehesvereinigungen. In der Dresdner missigk. besteht so zwangswise vereinigt werden: das im Grundstück am Platz 300 auf den Namen Karl Hermann Ullrich eingetragene Grundstück am 21. Januar vormittags 1/20 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Kurbach 35 At groß und auf 11.000 M. gekäpt. Es besteht aus Güterstellegebäude nebst Feld sowie brachliegenden Land und liegt in Nähnig.

Sächsischer Landtag.

Zweite Kammer.

Den einzigen Punkt der Tagesordnung bildet die allgemeine Vorberatung über den Gesetzesentwurf betreffend die Erhebung der Zuwahtsteuer.

Finanzminister v. Senden begründet den Entwurf: Die aus dem Reichsgesetz vom 14. Februar 1911 beruhende Zuwahtsteuer hat seit dem 3. Juli 1913 die Eigenschaft einer Reichsteuer verloren. Die bisher auf das Reich entfallende Haltung der Steuer wird nicht mehr erhoben. Auch kann die Zuwahtsteuerung durch Landesgefege oder ordentliche Vorstufen anderweitig geregelt werden. Hierin liegt für die Landesgesetzgebung die Ermächtigung, zu bestimmen, daß der leistungsfähige Anteil des Reiches zugunsten eines anderen bestreitbare Fortsiedlung wird. Wie in Bayern, so nötigt auch in Sachsen die Entwicklung der finanziellen Verhältnisse den freigewordenen Anteil des Reiches für Rechnung des Staates zu erheben. Die Regierung hat davon abgesehen, jetzt schon materielle Änderungen des Zuwahtsteuergesetzes vorzusehen, da hinreichende Erfahrungen über die Wirkung des Gesetzes noch nicht vorliegen. Die dreijährige Praxis des Zuwahtsteuergesetzes hat im allgemeinen bestätigt, daß die Steuer am 1. Der Gewinn an Grundstücken wird durch wirtschaftliche Erfolgsleistungen ohne Rücksicht des Besitzers erzielt. Er gleicht einem Pötteriegewinn, und eine Abgabe davon bedeutet keine drückende Last. Es liegt eine Minderung der Allgemeinheit an der Wertsteigerung wesentlich mit zugrunde. Die in einzelnen Fällen vorgenommenen Härten sollen auf dem Wege der Verordnung befehlten werden. Eine systematische Neuarbeitung des Gesetzes soll

Richard Wagner; nie einer, der eindringlicher als er auf die Würde edler Kunst hingewiesen hätte. Mit ihrer Mahnung warnt er davor, dieses „unglückliche“ Theater planlos dem Vertriebe durch handwerksmäßige Routine und dem Verlust des zufälligen künstlerischen Vergnügungslustigen Publikums zu überlassen.

Noch stärker hat Richard Wagner durch seine Werke und sein Wirken an diesem Abgrund gute Weise gehabt. In einem Leben voller Leiden und umgeben von allzu langem Unverständnis der Nation hat er keine Werke geschaffen denoch „im Vertrauen auf den deutschen Geist“, den er in sich lebendig fühlte; und dazu dann noch die Institutionen der Bauten über Bühnenfestspiele, die Schillers Wort von der Schaubühne als einer moralischen Anstalt zu einer wundervollen Wahrheit gemacht hat. Dabei war es ihm nicht nur um vorübergehende Aufführungen seiner Werke zu tun, sondern immer wieder betonte er, daß es ihm nicht minder darauf ankomme, eine dauernde Institution zu schaffen für Feststellung, Gestaltung und Überlieferung des neuen und reinen Stiles für die Darstellung musikalisch-dramatischer Werke, eine Hochschule für Stil und Tradition, deren „Plan über jede persönliche Bedeutung hinaus“ wirken

Dem nächsten Landtag vorgelegt werden. Die Steuerämter sind angewiesen worden, Steuerermäßigungen und Erlöse in geeigneten Fällen vorzunehmen. Besitzsteuer und Guwahsteuer werden miteinander verzählt sein. Eine Doppelbelastung soll vermieden werden. Seit Juni dieses Jahres ist von vielen Gemeinden der Wunsch geäußert worden, die freigewordene Steuer auf ihre Rechnung zu lassen. Darin liegt eine Anerkennung der Brauchbarkeit der Guwahsteuer. Es wird vielfach behauptet, daß der Wertzuwachs der Grundstücke wesentlich durch die Einwidigung der Gemeinden, durch deren Aufwendungen und Maßnahmen im allgemeinen erreicht gewonnen werde. Aber in der Bevölkerung der Gemeinden liegt nicht der einzige Grund, dem Staat, seinen Einrichtungen und Maßnahmen ist mindestens der gleiche Einfluß auf den Wertzuwachs auszuüben. Daher ist es berechtigt, wenn der Staat an dem Wertzuwachs angemessen beteiligt wird. Ich bitte, der Vorlage Ihre Zustimmung zu erteilen.

Abs. Döhler (nach): Trotz der Begründung des Finanzministers vermögen wir der Vorlage nicht ohne weiteres zuzustimmen. Bedenklich ist, daß der Haushalt immer mehr belastet werden soll. Auf der anderen Seite aber ist der Grundgedanke des Gesetzes ein guter, daß der unverdiente Wertzuwuchs nicht allein dem Eigentümer des Grundstücks, sondern auch der Allgemeinheit zugeschrieben werden soll. Wir müssen uns unsere Stellung an dem Entwurf vorbehalten. Jedenfalls sind wir nicht damit einverstanden, daß die freigewordenen 50 Prozent unbedingt dem Staat zugezogen werden. Wir wollen der Ansicht zu, daß der größte Teil, vielleicht 40 Prozent, den Gemeinden an überlassen sind. Sie haben große Kosten zu tragen, und das neue Pfarrerbildungsgefecht stellt ihnen wieder neue Kosten in Aussicht. Verschiedene Hörten im Guwahsteuergefecht geben Anlaß zu Klagen. Die Misserfolg der vom Gelehrten Betroffenen muß bestätigt und auch für die Behörden klarheit geschaffen werden. Ferner wünschen wir, daß in dem Gesetz eine klare Vereinbarung gegeben wird, damit das Publikum bei Verläufen unverhältnismäßig die Guwahsteuer berechnen kann. Ferner darf nicht eine Gemeinde mehr erheben können als die andere. Es muß dafür gesorgt werden, daß die Steuer nicht einen zu hohen Grad erreicht. Endlich hoffen wir, daß ein entsprechendes Gesetz schon dem gegenwärtigen Landtag vorgelegt wird. Wir beantragen, den vorliegenden Entwurf der Geschäftsbüro-Deputation im Einvernehmen mit der Finanzdeputation A zur Weiterbearbeitung zu überweisen.

Abs. Langhammer (lib.): Der Staat Sachsen hat hier den ländlichen Gemeinden gegenüber nicht nur einen gefunden, sondern auch einen sehr großen Magen. Im allgemeinen sieht es so aus, daß die Wertzuwachsteuer auf die ungeliebte Spekulation in Grundstücken einen günstigen Einfluß ausgeübt hat. Es fragt sich nur, ob die freigewordenen 50 Prozent dem Lande oder nicht vielmehr den Gemeinden zugewiesen werden sollen. Der Staat ist so liebenswürdig, den Gemeinden 5 Prozent abzugeben, während sie früher vom Reich 10 Prozent erhielten. Im Reichstag hat man bestimmt, den ganzen freigewordenen Reichsteil den Gemeinden nutzbar zu machen. Die Wertzuwachsteuer ist eine Steuer, die von Rechts wegen den Gemeinden aufkommt. Auch in der "Nord-, Allg., Zug." stand feierlich eine Auflösung an die Gemeinden, sich der 50 Prozent zu bemächtigen. Dieser Auflösung haben auch ländliche Gemeinden folge geleistet. Ein entsprechendes von Chemnitz aufgestelltes Gesetz wurde aber von der Regierung nicht genehmigt. Heute wissen wir es, warum: weil nämlich der vorliegende Entwurf in Vorbereitung war. Chemnitz muß infolgedessen auf 165 000 Mark verzichten, die bereits in den Haushaltsetat von 1914 eingestellt sind. Diese Summe spielt für Chemnitz eine größere Rolle, als die 1/4 Millionen Mark für den Staat. In der Thronrede und auch in der Einführungrede des Finanzministers zum Staat ist mit Entschiedenheit darauf hingewiesen worden, daß das Reich nicht in die Finanzhöhe der Bundesstaaten eingreifen dürfe und das direkte Steuergesetz unberührt lassen müsse. Ich hoffe, daß auch der Staat Sachsen den Gemeinden gegenüber diesen Standpunkt einnimmt, denn die Gemeinden sind auf dem Steuergesetz noch beschränkter als das Land. Wir können nur in ganz bestimmter Höhe auf die Einkommenssteuer zurückgreifen. Dazu kommt, daß die Gemeinden viel breiter als der Staat in der Lage sind, die Hörten zu mildern und Steuerhinterziehungen zu vereiteln. Nach alledem bleibt uns nichts weiter übrig, als das Vorrecht unbedingt abzulehnen. Wir müssen die Gemeinden lebenskräftig erhalten, der Eintritt fördert das Gegenteil.

(Durchsetzung im Morgenblatt.)

Personenwechsel in den Reichslanden?

Gegenüber den Meldungen der "Süddeutschen Zeitung" in Stuttgart über einen Personenwechsel in den Reichslanden, der sich nicht nur auf die militärischen Kommandostellen, sondern auch auf die Spalten der Zivilverwaltung erstreckt, erhält die "R. Pr. Corr.", daß an maßgebender Stelle in Berlin von einem derartigen Personenwechsel nichts befand. Andererseits hält man in sonst gut unterrichteten politischen Kreisen die Meldung des süddeutschen Blattes für durchaus wahrscheinlich, ebenso den von dem Blatte gemachten Anhalt, daß der Stellenwechsel nicht sofort, sondern erst nach einer gewissen Zeit erfolgen wird. Gründe der militärischen Disziplin sprechen dafür, daß die beabsichtigten Personenveränderungen nicht den Charakter von Strafverlegerungen erhalten. Auch die Nachricht, daß ein Wechsel in der Stellung des Statthalters und des Staatssekretärs geplant sei, hält man für glaubwürdig. Würden der

Kommandierende General v. Deimling und die anderen militärischen Persönlichkeiten allein in andere Stellungen versetzt werden, so wäre der Eindruck unvermeidlich, daß die vielerorten Unstimmigkeiten zwischen Militär- und Zivilbehörden im Elsass nicht unbegründet gewesen wären und mit einer Niederlage der militärischen Gewalt geendet hätten. Andererseits klingt es wenig wahrscheinlich, wenn als Nachfolger des lebigen Statthalters der Kommandierende General des 14. Armeekorps genannt wird. In Berliner politischen Kreisen steht man in diesem Zusammenhang wiederum den Herzog Johann Albrecht von Württemberg, den bisherigen Verwalter des Herzogtums Braunschweig, in den Vordergrund. Dem Herzog werden die gerade für diesen Posten erforderliche Autorität und Energie nachgesagt, um eine Ausgleichung der Gegenläufe zwischen den militärischen und den bürgerlichen Kreisen im Reichslande und damit eine allgemeine Verbesserung herbeizuführen.

Am Montag abend traf in Sabern der Kommandeur der 30. Feldartillerie-Brigade in Straßburg Generalmajor Schuhne ein und begab sich bald nach der Kaserne. Die Mehrzahl der am Freitag von Militärpatrouillen verhafteten, die jetzt 20 an der Zahl, hat bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige wegen ungeschicklicher Festnahme erstattet.

Der Unterstaatssekretär Mandel und der Geheimen Regierungsrat Pault haben sich nach Berlin begeben, um als Vertreter der elsässisch-württembergischen Regierung der Interpellation im Reichstag beizumessen. Bei den leitenden Zivilbehörden sind, wie verlautet, gegenwärtig Beratungen über Maßregeln im Gange, um die Sichererhaltung der Ordnung in Sabern auf dem einfachsten Wege wieder in die Hand der Zivilverwaltung gelangen zu lassen. Nach wie vor scheint die Militärbehörde der Ansicht zu sein, daß die Sichererhaltung der Ordnung ihre Sache sei. Dies zeigt sich auch bei den großen Schwierigkeiten, die den Vertretern der Zivilbehörden in Sabern sich entgegenstellen, wenn sie die Freilassung Verhafteter erwirken wollen.

Sicherem Vernehmen nach wird der Reichskanzler bei der Einsberatung im Reichstage nicht das Wort ergriffen, dagegen wird er morgen die Interpellationen anhören wegen der Vorgänge in Sabern beantworten.

In den ländlichen Schulen Saberns ist auf Veranlassung der Kreisdirektion eindringlich in Erinnerung gebracht worden, daß die Kinder auf der Straße sich eines anständigen und gesitteten Verhaltens gegen das Militär zu versetzen haben.

Ein neuer Zusammenstoß.

Zu einem neuen Zwischenfall kam es am Dienstag morgen in dem nahen Detmold. Als dort früh 7 Uhr Lieutenant v. Kortner mit einem Kriegsschäfer Jagd der 4. Kompanie des 10. Infanterie-Regiments der Cospudische wurde der Lieutenant von vorübergehenden Arbeitern erfaßt und durch höhnende Kurze beleidigt. v. Kortner ließ sofort Halt machen und versuchte durch ausgeschickte Patrouillen die Peleidiger schnecken zu lassen, die nach allen Seiten flohen. Dem dahinterjagenden Wach gelang es, einen der Leute zu fassen, einen Schuhmacher, der sich mit allen Kräften der Verhaftung widerstrebte. Bei dem entstehenden Gerangel zog Lieutenant v. Kortner den Säbel und ließ den Schuhmacher über den Kopf. Die Verwundung des Mannes, ein 5 Zentimeter langer Schlag über die Stirn, soll nach der Meinung des Bürgermeisters gefährlich sein. Lieutenant v. Kortner begab sich sofort zum Bürgermeisteramt und gab den Vorfall zu Protokoll.

Der in Detmold verhaftete Schuhmacher namens Blank wurde in der Wohnung des Bürgermeisters einem Verhör unterzogen und dann in ärztliche Behandlung gegeben. Er wurde für arbeitsfähig erklärt; er steht jede Beteiligung an Bekleidungen in Abrede.

*

Frankreich und die Vorgänge in Sabern.

In Ergänzung einer Meldung der "Kölner Zeitung" erfahren wir aus diplomatischen Kreisen, daß von den Sabern-gegenüber französische Befreiungen lediglich die Meldungen über angebliche Befreiungen der französischen Truppen in Frankreich zum Gegenstand inoffizieller Bemerkungen gemacht worden sind, die aber durch den Hinweis auf die schwedenden Untersuchungen vorläufig erledigt wurden.

*

Ein Zwischenfall in Mex.

Erliegt wird ein Vorfall bekannt, der sich in der Nacht zum Sonntag an der St. Georg-Kirche in Mex abgespielt hat und leicht üble Folgen hätte haben können. Dort hatte beim Vorübermarschieren einer Militärpatrouille eine am Arme ihres Mannes dahingehende Frau gekämpft. Die Frau und der Mann wurden von der Patrouille festgenommen. Als die Patrouille noch das Seitengewehr aufzufassen, sammelte sich, wie von sonst zuverlässiger Seite berichtet wird, eine Menschenmenge an, die in großer Erregung geriet, als von der Hauptmacht am Paradeplatz vier Männer unter Führung eines Feldwebels mit aufgespanntem Seitengewehr zur Unterstützung der Patrouille erschienen. Ein junger Offizier, der Sohn eines Postbeamten, rief die Patrouille dadurch, daß er sich direkt vor sie hinstellte und trotz mehrfacher Aufforderung nicht von der Stelle weichen. Besonders dadurch wurde die fast angewachsene Menge noch mehr erregt, und es hätte leicht dazu kommen können, daß sich die Soldaten veranlaßt geschehen hätten, von der Waffe Gebrauch zu machen. Dies wurde jedoch glücklicherweise durch das Ertheilen eines Polizeikommissars verhindert, dem es schließlich durch Zureden und

streng Mahnungen gelang, wieder Ruhe und Ordnung zu schaffen, und der die Patrouille bewog, nach Freigabe des Chorales abzurücken. Der junge Offizier, den die Hauptaufgabe an den Vorgängen treten soll, wurde von der Polizei in Haft genommen.

Lagesgeschichte.

Eine neue Abrüstungskonferenz?

Das Mitglied des amerikanischen Kongresses Groß brachte eine Gesetzesvorlage ein, die den Präsidenten erlaubt, Delegationen der Parlamente aller Nationen zu einer internationalen Konferenz in Washington für den nächsten Herbst einzuladen. Der Zweck des Kongresses soll sein, eine Einigung hinsichtlich des Plans einer Abrüstung und der sofortigen Einstellung des Kriegsschiffsbaues herbeizuführen.

X Deutsches Reich. Der Kaiser und die fürstliche Adelsgesellschaft besuchten am Montag nach der Jagd nochmals das Stettiner Schloß, von wo aus man eine wunderbare Aussicht hat. — Der Kriegsminister ist abends nach Berlin zurückgekehrt.

X Österreich. Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin sind Montag abend von ihrer Englandreise nach Wien zurückgekehrt.

Bermischtes.

**** Im Grunewald erschossen.** Der 52 Jahre alte Theaterdirektor Adam Hofmann, der bisherige Leiter der Sommerbühne "Thalia-Theater" in Göthen, hat sich am Montag abend am Hundeplatz im Grunewald erschossen. Räubergruppe waren der Beweggrund.

*** Einbrecher unter der Maske von Sonntags-Ausflüglern.** Eine Gesellschaft von angeblichen Berliner Sonntagsausflüglern befandt in Mühlendam an der Reinickendorf-Liebenwalder Vorortbahn eine Gastronomie. Die jungen Leute unterhielten sich mit den Bürgern bei einem Klopf-Bier. Ein Teil von ihnen brach so zeitig auf, daß er noch mit der Bahn wegfahren konnte. Die anderen verblieben auch den leichten Zug und erklärten, als sie aufbrachen, daß sie zu Fuß nach Berlin gehen würden. Montag morgen entdeckte man in Mühlendam, daß Einbrecher bei dem Gemeindevorsteher den Geldkasten erbrochen und die Gemeindekasse in 3000 Mark beschädigt hatten. Nach den bisherigen Ermittlungen sind die Sonntagsausflügler, die zeitig aufbrachen, um mit der Bahn nach Berlin zurückzukehren, die Täter.

*** Raubmord?** Der Apotheker Halberg in Hammaburg bei Stockholm wurde Montag abend in seiner Apotheke von einem Manne durch einen Mörder ins Herz getötet. Das Dienstmädchen wurde schwer verwundet. Der Täter ist entkommen.

*** Tanzverbot bei dem Ball der Stadt Wien.** Das Herrenmitte des Balles der Stadt Wien hielt vorgestern seine erste Sitzung ab. Es wurde schriftlich, daß der Tanz, sowie die "Ere- und Treppe" in die Tanzordnung des Balles der Stadt Wien nicht aufgenommen werden, was lebhafte Zustimmung fand.

*** Einsturz einer Kirche.** Am Mittwoch im französischen Departement Gard ist eine aus dem 14. Jahrhundert stammende Kirche eingestürzt. Der wertvolle Hochaltar und mehrere Altarbilder wurden durch die Trümmer vernichtet. Nach dem Trennungsgesetz war jede Ausdehnung der Kirche unterschrieben.

*** Raubüberfall auf einen Millionär.** Der Millionär Ballonoffski, ein reicher Silbergussfabrikant in der Krim, wurde in seinem Wohnhaus in der Kasim von einer Räuberbande überfallen und besiegt. Ten Männer fielen gegen 7000 Rubel und zahlreiche Gewehre und Munition in die Hände.

Wetterlage in Europa am 2. Dezember 8 Uhr vorm.

Station	Richtung und Größe des Windes	Ts. C.	Windgesch.	Station	Richtung und Größe des Windes	Ts. C.	Windgesch.	
Bremen	W. mittig	+ 8	+	Sittard	SSO. leicht	befried.	+ 8	+
Stettin	NW. mittig	+ 6	+	St. Petersburg	Sturm	—	+	+
Hannover	WSW. recht heiter	+ 1	+	Ulm	SW. etwas	mittig	+ 5	+
Schweden	W. mittig	+ 5	+	Rosenhof	WNW. mittig	mittig	+ 5	+
Neufahrw.	W. stark	+ 4	+	Senden	—	—	—	—
Wien	NW. teil. heiter	+ 3	+	Island	NW. 1. Mitt.	mittig	+ 5	+
Hannover	WSW. sehr heiter	+ 1	+	Stadtteil	WNW. mittig	heiter	- 1	+
Berlin	W. mittig	+ 6	+	Leopold	—	—	—	—
Dresden	W. etwas	+ 3	+	St. Petersb.	WNW. 1. Mitt.	befried.	- 1	+
Breslau	W. mittig	+ 5	+	Prag	SW. 1. Mitt.	befried.	+ 5	+
Frankf.	SW. sehr	+ 1	+	Wien	W. etwas	befried.	+ 5	+
Wiesbaden	WSW. leicht	+ 1	+	Paris	ONO. leicht	mittig	+ 7	0
Doris.	SSW. etwas	+ 2	+	Triest	ONO. leicht	mittig	+ 7	0
Paris	SSW. etwas	+ 2	+	London	W. leicht	mittig	+ 7	0
Leipzig	—	—	—	Stockholm	WN. 1. Mitt.	mittig	+ 5	0

* Niederschlag in Württemberg über Stuttgart von 0 bis 10 mm beobachtet auf die letzten 24 Stunden. 1 = 0.1 - 0.4, 2 = 0.6 - 2.4, 3 = 2.6 - 6.4, 4 = 6.6 - 12.4, 5 = 12.6 - 20.4, 6 = 20.5 - 31.4, 7 = 31.5 - 41.4, 8 = 41.5 - 50.5 mm.

Ein im Norden sich befindendes Tief zieht sich bis nach Island. Auf diese Weise wird der Verlauf des Hochwesens ein weit östlicher. Der Kern hohen Drucks liegt über Südrankreich. Er steht für die Wetterlage belanglos. Eine erhebliche Erhöhung des Wetters ist also auch durch den veränderten Hochwesentlauf nicht zu erwarten.

Wetterbericht aus der Schweiz. 2. Dezember 8 Uhr vorm.

Station	Ts. C.	Witterung	Station	Ts. C.	Witterung	Station	Ts. C.	Witterung
Wettedden	-	1. wolkig, windig	Urgen	+ 4. wolkig, windig	-		-	-
Wols.	-	1. wolkig, windig	Montreux	+ 3. wolkig, windig	-		-	-
Lou.	-	2. wolkig, windig	St. Gallen	-	windig		-	-
Davos-Platz	-	-	St. Moritz	-	2. wolkig, windig		-	-
Engelberg	-	3. hell, windig	Wengen	-	1. wolkig, windig		-	-
Grindelwald	-	1. wolkig, windig	Interlaken	-	2. wolkig, windig		-	-
Wengen	-	-	Wettedden	-	-		-	-

Wettertelegramme aus Sachsen, 2. Dez. 8 Uhr vorm.

Station

Hervorragend zum Stollenbacken
eignet sich

Die gute Milch

der Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,
Würzburger Strasse 9.

Aluminium-Spezialgeschäft

Lose hierzu empfiehlt
und versendet
Gustav Gericke,
Dresden-A., Wilsdruffer Str. 7.
Fernsprecher 21458.

Kochgeschirr
Reise-Artikel
Bratpfannen

Fischkessel
Dampftöpfe
Schnellbräter

Brotkapsel
Wasserkessel
Backformen

E. Nimsch, Wallstrasse 23.
Katalog kostenlos.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie

Ziehung 1. Klasse am 10. und 11. Dezember 1913.

Los-Preis: 10 - 5,- 10 - 10,- 10 - 10,- 25,- 50,-

Lose hierzu empfiehlt
und versendet
Adolph Hessel,
Dresden-A., A. d. Kreuzkirche 1, p.
Fernsprecher 16230.



Dresdner Nachrichten
Mr. 334
mittwoch, 3. dec. 1913

Meine
Englischen Mischungen
tee

I pro Pfund 2,80
II pro Pfund 2,40
sind allgemein beliebt.
Lieferung frei Haus.
Alfred Klemm, Webergasse 39.

Der elektrische
Morell-Staubsauger
(deutsches Fabrikat)

wird nachweislich nach wie vor an Leistung, bequemer Handhabung und stabiler Ausführung von keinem anderen transportablen System erreicht,
Preis 500 - 525 Mark.

Der elektrische
Piccolo-Staubsauger
(deutsches Fabrikat)

ist der gegebene Apparat für den
Privathaushalt.
Er ist mustermäßig in einfacher Konstruktion, Saugleistung und Zuverlässigkeit,
Preis 380 Mark.

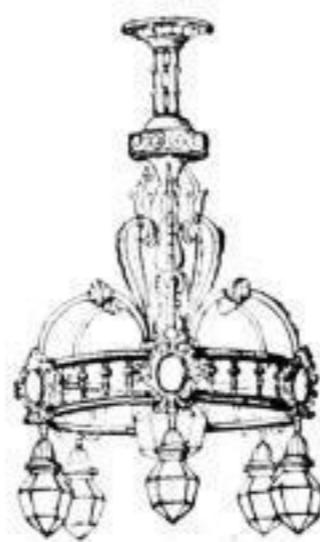
Staubsauger Swiperwek
(Sweeper-Vac)

ist der einzige wirklich müheles und schnell arbeitende Teppichreiniger für Handbetrieb. Unverwüstlich! Keine Reparaturen! Zu haben in jedem feineren Küchenmagazin!
Preis 48 Mark.

Verlangen Sie Probefüllung durch telephonischen Anruf Nr. 7230.

Waldemar Fischer,
Ingenieur,
Metzer Strasse 3 Generalvertrieb,
direkter Versand ab Fabrik.
Erste Spezialfirma am Platze.

Weihnachtsgeschenke.



Gas. Elektrisch.

Solideste Fabrikate
in allen Preislagen.

Stets Neuheiten.

C. R. Richter
Kronleuchterfabrik G. m. b. H.
Amalienstr. 17,
zwischen Pirnaischer Platz und Pillnitzer Strasse.

Weihnachts-
Geschenke
in
Wäsche

empfiehlt
Joseph Meyer,
au petit Bazar,
Neumarkt 13, Eingang Frauenstrasse.

Die grösste Delikatesse!

ist Kochlers Russischer Salat mit feinstter Mayonnaise aus besten Zutaten hergestellt. Dersebe wird jetzt in den ersten Restaurants und Cafés serviert und sollte auf feinerem Tafel gehalten werden. Die 1-Pfd.-Tafel kostet nur 1,20, die 2-Pfd.-Tafel 2,30. Machen Sie noch heute einen Vertrag. Unter Bezugnahme auf diese Zeitung sende ich Ihnen gegen Einwendung von 30,- für Porto und Verpackung.

1 Portion zur Probe gratis u. franko.
A. Koehler, Liliengasse 3-5.

Wenn ich Sie sprechen könnte, so
würde ich Sie überzeugen, daß Sie bei mir
**Herren- und
Kostümstoffe**
in allen modernen Farben und prima
Qualitäten am billigsten kaufen.
Sie haben nicht notwendig, Ihre
Stoffe ungelehen von außerhalb zu bestellen.
Tuchlager Alfred Krüger,
Dresden-A., Breite Str. 7.

Vergnügungs- und Erholungs-Reise
nach dem
Mittelmeer
mit dem Dampfschiffen "Compte Meteor".
Abfahrt von Hamburg
am 11. Januar 1914.
Reisezeit: 24 Tage.
Reiseziele: Genua, Savona, Genoa, Triest, Venedig, Cagliari, Palermo, Monreale, Messina, Reggio Calabria, Pompeji, Capri, Sorrent, Amalfi u. c. Genua. Reisezeit: Hamburg-Genua 24 Tage.
Gebühren von 120,- bis 400,- je nach Reisezeit.
Hamburg-Umerita Linie, Vergnügungsreisen, Hamburg.

Vertreter in Dresden: Emil Hölek, Prager Strasse 66,
und Adolf Hessel, An der Kreuzkirche 1, part., Haus vom Altmarkt; in Freiberg i. Z.: Julius Müller,
in Bautzen: Paul Hering.

Büfett,
Breditz, Ardenz, Vederküche,
Rindherrenstück, Soße m. Umbau,
Trumeau, Herrenstück, Rüben-
und Bibliothekskante, Soße,
Lttomanen, Salo, Garnituren,
Vereis, Kleider, u. Salomöhr,
prachtvolle Schlafzimmer,
sich seine Rückenrichtung, Garderobe, u. Wäschekante, Vorjard,
Garderob., Dielenuhu, Zimmer-
u. Bettw. Zwecke, Venezianer
Spiegel, Bilder billig zu verkaufen
Am See 31 part.
Günstig für Brautteute!

**Königl. Sächs.
Landes-Lotterie**
Ziehung 1. Klasse am 10. u. 11. Dez.

LOSE
in allen Abschnitten empfiehlt
und versendet die Kollektion
Bruno Schneider,
Dresden-N.,
Bauher Strasse 27.

**Gaats-
Rortoffeln,**
Merkels Gertrud, Böhms Erdola,
Hessla, Thiles Junkt, Kochowa,
Wolffmann 34, Up-Sodates, Bio-
mark, Kaiserstrasse, v. Sandboden
offeriert lieferbar. Frühjahr 1914
billig Bahnhof (Komma) 10,-

Max Otto.
Lichtbäder jeder Art,
beste Blutreinigung, für
Dresdner Lichtbad,
Große Klosterstrasse Nr. 2,
Fernnr. 5887.

Berantwortlicher Nebensteller:
Karin Vendell in Dresden.
(Sprechzeit: 14 bis 6 Uhr nachm.)

Albert Walther
Fabrik für
Stempel, Gravuren
Fabrik: Amalienstr. 21 (Ringstr. 88)
nahe Piratenstr. Platz.
1895, Dr. Brüdergasse 99
Eilige Steiner in wenig Stunden

Büro- und Handelsteil.

Berlin. (Prin.-Tel.) Die Handelsbörse glich der gestrigen, nur war in der späteren Zeit besonders für Schiffahrtsgüter recht feste Haltung wahrgenommen. Für Montauwerke bestand bei Beginn weitere Abgabelust, von der namentlich Phönix betroffen wurde. Die spätere Befestigung dehnte sich aber auch auf Montauwerke aus, so daß auch schließlich Phönix wieder profitieren konnten. Gestiegen von Anfang an Edison, die aus der Erwartung günstiger Mitteilungen in der morgigen Generalversammlung etwa 1½ % gewonnen. Sonstige elektrische Werke schlossen sich nur jügernd einer Aufwärtsbewegung an. Antezend wirkte im allgemeinen der hünftige Reichsbansausweis, wie auch der einzelnen Werte. Beste Wiener Vorortenkurse, namentlich Orientbahn, gesteigert. Aszida waren gegen gestern wenig verändert und bevorzugt. Deutsche Straßenbahn und Meridionalbahnen waren bei geringem Geschäft abgeschwächt. Montauwerke hatten schließlich höhere Rentezungen anzubieten. Schiffahrtsgüter verbesserten sich meist im Befrage von 2 % und mehr. Renten dagegen vorwiegend schwächer. Türkische Tabakgüter verloren 2 %. Privatboden 4%., lange Sicht 4½ %. — Am Getreidemarkt konnten sich im Frühverkauf beide Brotsfrüchte nur behaupten, da daß Auslandsangebot ziemlich reichlich war und die Käfer reservierte Haltung zeigten. Die amerikanischen Börsen hatten gestern etwas höher geschlossen. Hier wurden notiert: Weizen inländischer Sorte 182—186, Roggen inländischer Sorte 154,50, Dezember 157,25, Hafer seines 170—185, mittel 186—189, Mais amerikanischer mixed 167—180, Rundmais 147—150. An der Mittagsbörsen war die Stimulierung fest, da besondere Deckungen für Dezember stattfanden. Dezember-Weizen zog 1,50 Mark an, für Mai nur 0,50 Mark, da bessere Ernteverhältnisse aus Argentinien vorlagen. Roggen wurde notiert für Dezember 1,25 Mark, für Mai 0,50 Mark höher. Hafer steuer: Bewölkt.

Dresdner Börse vom 2. Dezember. Auch heute zeigte die wichtigste Börse für eine größere Anzahl von Aktienwerken reges Interesse an teilweise wesentlich höheren Kursen. Besteht warennamlich wieder Maschinen- und Fahrtradition, und zwar Bimmermann zu 35 % (+ 1,50 %), Huile zu 130,50 % (+ 2,75 %), Carl Hamel zu 178 % (+ 4,50 %), Friedr. August Hölle zu 105 % (+ 1 %), Sächsische Garzonagen zu 172,50 % (+ 1,50 %), Hartmann zu 130 % (+ 1,50 %), Sächsische Waggonfabrik zu 270 % (+ 3 %), Hercules zu 97 % (+ 2 %), sowie Wagnfabriksges. zu 150,50 % (+ 1 %). Dagegen wurden Baumhämmer nur zu 170,75 % (- 0,25 %), Schubert & Salzer zu 150,50 % (- 2,50 %) und Sächsische Gusshütte zu 176,75 % (- 1,75 %) umgekehrt. Aerner fanden bei elektrischen Werken Bergmann zu 125,50 % (+ 2,50 %), Elettira zu 100 % (+ 0,50 %) und Thuringische Elektricitäts-Werke zu 192,50 % (+ 1 %) einige Bedeutung. Bei Brauereiactionen bestand die Nachfrage für Kempff zu 116,25 % (+ 1 %), Stern-Brauerei zu 185 % (+ 1,50 %), Streitberg zu 21 % (+ 1,50 %), Peggbäu zu 61,25 % (+ 2,75 %), Hofbräuhaus II zu 47,00 % (+ 0,10 %), Blaži B zu 80,00 % (+ 1 %) und für Plauensche Lagerfellelei zu 121,50 % (+ 0,25 %). Auf dem Gebiete der keramischen Werke und diversen Industrieactionen interessierte man sich für Porzellanfabrik Oberschenkenthal zu 155,50 % (+ 2,50 %), Rosenthal & Co. zu 250 % (+ 3 %), Wunderlich & Co. zu 212 % (+ 3 %), v. Heyden zu 236 % (+ 3 %), Arith. Bühl zu 294 % (+ 2 %), Giehe & Co. zu 262 % (+ 2 %), Baumwollspinnerei Auerbach zu 190 % (+ 3 %) und für Dörrerodter Krugentzuf zu 67,5 % (+ 1,50 %), wogegen Voßmer 4,50 % einbüßten. Von Transportwerken und Papier u. s. w. hobt Mittel erfreuten sich Sächsische Straßenbahn zu 195 % (+ 1,50 %), Zwickauer Straßenbahn zu 112 % (+ 1,50 %), Bergleichen Stammtaffel zu 105 % (+ 1,70 %), Ica zu 100,50 % (+ 1 %), sowie Betreibergie Ausdruck photographischer Papiere zu 114,75 % (+ 1,25 %) einiger Nachfrage. Renten lagen still.

* Für den Jahresbericht der Dresdner Handelskammer. In ihrem geschicklich vorgetriebenen Jahresbericht ein würdiges Dokument des Bildes über die Lage der einzelnen Branchezweige im Jahre 1915 geben zu können, richtet die Handelskammer Dresden an alle Firmen ihres Bezirks, die noch keinen Antragungen ihr diesem Jahresbericht erledigt haben, die Aufforderung, solche Anträgeungen baldigst bei der Sitzung der Kammer, Abgeordnetenkammer, zu entnehmen oder zu bestellen.

* **Zöllische Straßenbahngesellschaft in Pianen i. T.** Die Einnahmen im November dieses Jahres betrugen 62 567 M. d. B. 71 268 M. d. B.; die Einnahmen in den ersten elf Monaten dieses Jahres 754 667 M. d. B. 775 666 M. d. B.

* **Bamberg Brauerei und Mälzerei Aktiengesellschaft in Bamberg.** An der gestern stattgefundenen Generalversammlung, in der 337 Stimmen vertreten waren, wurde der vorgelegte Rechnungsabschluß für 1912/13 einstimmig genehmigt, ebenso die Entlastung der Geschäftsführer ausgetragen. Die auf 10 % schwiegende Dividende stand sofort an den bekanntgegebenen Stellen zur Auszahlung. Das aufsitzende Aufsichtsratsmitglied, Herr Ingenieur Volker in Dresden, wurde einstimmig wiedergewählt. Die von der Verwaltung erstellten Anträge: Nachbewilligung von weiteren 50 000 M. zum Südland-Kreditbank 1913, sowie Erhöhung des Aktienkapitals um 250 000 M. auf 750 000 M. werden einstimmig genehmigt und beschlossen, die neu zu ergebenden Aktien der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, und deren Gültige Bauhen zum Kurs von 144 % mit der Verpflichtung zu überlassen, hierauf den seitherigen Aktionären ein Votzugsrecht beigehalt einzuräumen, daß auf je now. 2000 M. alte Aktien eine neue Aktie now. 1000 M. zum Kurs von 150 % zugänglich Schlußweinsteinkessel bezogen werden kann. Hiervon sind bei Beihaltung 25 % des Neuemertes und das Auffeld von 50 %, mit dem zusammen 75 % sofort einzuzahlen, während die restlichen 75 % des Neuemertes spätestens am 30. März 1914 zu zahlen sind. Die neuen Aktien erhalten für das Geschäftsjahr 1912/13 die Hälfte des auf die bisherigen Aktien entfallenen Gewinnanteiles.

* **Geraer Elektrizitätswerk- und Straßenbahn-Aktiengesellschaft** in Gera. Die Einnahmen aus dem Straßenbahnbetriebe betragen im November dieses Jahres 18750 M. (v. P. 18 922 M.), in den ersten fünf Monaten des laufenden Weihachtsjahrtes 111 112 M. (v. P. 106 151 M.); die Einnahmen für Licht und Kraft betrugen im Oktober dieses Jahres 40 546 M. (v. P. 37 204 M.), in den

* Ercelstor-Fahrradwerke Gebr. Conrad & Nagt Aktien-Gesellschaft in Brandenburg a. H. In der Aufsichtsberichtung wurde beschlossen, die Auszahlung einer Dividende von 25 % niole im Vorjahr vorzunehmen. Das Bruttogewinn einschließlich des Vortrages beträgt 662 771 M. ii. B. 688 986 M.). Nach Abzüglichungen und Reservestellung von 181 726 M. (189 967 M.) ergibt sich ein Überschuss von 481 045 M. (496 927 M.).

* Schneider & Cie., Le Creusot. Für 1912/13 werden aus 7.213.140 Francs B. B. 0.702.616 Francs Reingewinn auf das erhegte Kapital 17 % (16 %) Dividende gezahlt.

* Die Auszahlung aus dem Chemnitzer Konsularbegleitfond bei den Vereinigten Staaten von Amerika betrug im November 1932 837 807 M. gegen 862 075 M. im Oktober und 8113 566 M. im November vorigen Jahre.

durch eingetretene Störung im Handgewerbe. Sie befürchteten bei

Berliner Börse am 2. Dezember.

96 n d i b o t s

Dekerr, Friedl.	201.—	Rehl, Wimmen, B.	53.—	Harpeser	175.—
Erkl. Höh. & Co.	155,62	Pennigloesma	— —	Ing. Berl. Blät.	160,87
Comm. u. Drac.	107.—	Eus. Et. Henn, B.	162,75	Gamb. Balen	133,62
Tarnitz, Van	116.—	z. T. Stadtm.	76,29	Hansl, Dorothea	272.—
Deutsche Bank	268,75	4½% Can. Anl.	— —	Körde, Mayd	119,12
Disconto Com.	185,25	4½% Japane	— —	Lammi	172.—
Dresden, Karl	150.—	4½% Russ. Anl.	— —	Wiss. Lehr. Ges.	247,12
Nationen, Com.	110,25	Zürcher Zeit. und. ungs.	— —	F. Lieber, Elekt.	166,12
Schoffbau, Wia.	100,62	Türkische Zeit.	168,50	Stewens & Sässie	214.—
West. Don.-Bank	242,50	Ungar. Arbeiter.	— —	Schadet	150.—
Peters & Sohn, Hb.	200,87	Unnig's Friede	156,25	Lehr. Recht u. Recl.	133,12
Aust. Bank	157,75	Bodumer Gesell.	208,12	G. Lehr. Untern.	157,75
Wiener Bankier	— —	Deutsch-Nazare	132,75	South-Western	115,12
Cleire, Hornbahn	135,75	Hobenlohe-Weltz	130,50	Strovi-Wenen	167,50
Schattung, Edeln.	123,75	Lehrbuch	148,75	Conjolidation	321.—
Lehert, Commo.	154,12	Obid, Orient, B.	80,12	Nordamer. Börsch	228,50
da. Südbahn	22.—	Überhol. Eisenb.	63,75	Gamb. Südbahn.	
Anat. Reichh. A.	118,87	Oppenheim, Kappel	163,50	Dampfb.	169,25
Baldin, aus Ohio	— —	Phönix	234.—	Deutsc. Reitral.	184.—
Comodo, Parthe	229,87	Rhein. Stahlm.	149,87	Kapitän, Hobo	407,50
French, Peter, G.	— —	Rheinhofener Süsse	148,75	Schach	

Berliner Auktionen am 2. Dezember. (Offizielle Notierung.) Ver-
dezember 132,25 B., 132,00 G., per Januar 131,50 B., 131,00 G., ver-
Februar 131,25 B., 130,50 G., per März 131,00 B., 130,25 G., per April
131,00 B., 130,25 G., per Mai 130,75 B., 130,25 G., 130,50 G., per Juni
130,75 B., 130,25 G., per Juli 130,75 B., 130,25 G., per August 130,75 B.,
130,25 G., per September 130,75 B., 130,25 G., 130,50 G., per Oktober 130,75 B., 130,25 G., 130,50 G., Tendenz: Rückgang.

Standard: Egon von J. Bechstei, (Schafft) Standard-Grippe.

Jaum Being, set Raute 60°, per 3 Stunde 14°, electrolytic 69°—69,
best selected 70°—71. Sint Etienne, Being, per Raute 178°, per
3 Stun. 172°. Bie! wällig, French 18, de. englisch 18°. Sint Being,
gewöhnliche Blaube 20°, so besondere Blaube 21°—22.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.
Söchstes: Wulda Anna verheir. Schöninger geb. Tiefenbacherin, Rue. — Nachgeboren: Rauhmeier Karin Gräfe, Weinböhla (Meißen). Epigen und Süderer-Jahrfang Theodor Weißig, in Rue. Karl W. Oberholz, Pöhlendorf (Zwickau) verheir. mit Hermann Seidel, alleiniger Inhaber der

Osram - 1½ Watt-Lampe

Das neue elektrische Starklicht

600 bis 3000 Kerzen, für Innen- und Außenbeleuchtung. Ersatz für Bogenlampen. Kein Auswechseln von Kohlenstäben mehr. 1. Einsetzen und brennen. Beste Qualität.

Depositenkassen:

Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 9,
Eingang Wettinerstrasse,
Dresden-Johannstadt, Striesenstr. 36,

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme
von Münzgeldern im Falle des § 1808 des B.G.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 12,
Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Potschappel, Plauenscher Grund,
Tharandter Strasse 12

in — in Sachsen unanwendbar.
Viele Städte haben auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatsbaviere und Rente.

Deutsche Staatsrente	4	Wien. Pf. Serie XII	93,60	4	Ber. Schrift. Rente 103 r	94	1	Papier-, Papierkoff.-Akt.	112	112	1	1	1	1	
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XIII	93,80	4	Ber. f. Zeitschriften 103 r	94	1	1	1	1	1	1	1	1	
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XIV	94,10	4	Wolkenbauer	94,50	2	1	Chromo, A.-G.	112	112	1	1	1	1
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XV	94,40	4	U.-G. Görlitzer G. m. B. H.	95,50	2	1	Grollwiger Papierfabrik	112	112	1	1	1	1
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XVI	94,70	5	U.-G. Görlitzer G. m. B. H.	95,50	2	1	Dresden. Albenum, St. A.	100,50	2	2	2	2	2
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XVII	95,00	4	Bernhard. Wohl. 103 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	120	2	18	18	18	18
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XVIII	95,30	4	Sondermann & Söhne	81	1	1	Dresden. Chromo u. Gemüseh.	120	2	4	2	2	2
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XIX	95,60	4	Dr. Gasm. 100 r	95,50	2	1	Dresden. Vassenthal	204,50	2	6	6	6	6
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XX	96,00	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	24,25	2	2	2	2	2
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXI	96,30	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	25	3	3	3	3	3
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXII	96,60	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXIII	97,00	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	Jade. phot. Dr. Sturz	—	—	25	25	25	25
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXIV	97,30	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen 200 R.	—	—	10 M. 50 M.			
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXV	97,60	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	Hofberger Papier	—	—	6	6	6	6
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXVI	98,00	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	Herlitz. Vögelthal	—	—	10	10	10	10
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXVII	98,30	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	Wünsche, A.-G.	160,50	7	81	81	81	81
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXVIII	98,60	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	25	3	3	3	3	3
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXIX	99,00	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXX	99,30	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXXI	99,60	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXXII	99,90	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXXIII	100,20	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXXIV	100,50	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXXV	100,80	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXXVI	101,10	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXXVII	101,40	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXXVIII	101,70	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XXXIX	102,00	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XL	102,30	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLI	102,60	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLII	102,90	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLIII	103,20	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLIV	103,50	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLV	103,80	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLVI	104,10	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLVII	104,40	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLVIII	104,70	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLIX	105,00	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLX	105,30	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLXI	105,60	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLII	105,90	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLIII	106,20	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLIV	106,50	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLV	106,80	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLVI	107,10	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLVII	107,40	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLVIII	107,70	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLIX	108,00	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLX	108,30	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente	4	da. Serie XLXI	108,60	4	do. Weihrauch 100 r	95,50	2	1	do. Gemüsehühnchen	109,50	3	0*	0*	0*	0*
Deutsche Staatsrente															